

20. April 2016 Jahresbericht des Vorstandes 2015 zur 14. Mitgliederversammlung

Aktivitäten des Vorstand VD-HSR

13. Mitgliederversammlung am 18. März 2015

Die 13. Mitgliederversammlung fand am 25. März 2014 statt. Im Anschluss war Norbert Hofmann, Präsident des fh-ch eingeladen zu einem Input zum Thema „Perspektiven für die Forschung an Schweizer Fachhochschulen“. Dabei ging er folgenden Fragen nach

- Zweck und Ziele der Forschung an Fachhochschulen – Auftrag und Realität
- Chancen der Fachhochschulen in der Forschungslandschaft Schweiz
- Was bringt das HFKG

Dem Input folgte eine lebhafte Diskussion insbesondere über das künftige Finanzierungsmodell der Schweizer Fachhochschulen. Die Veranstaltung wurde mit einem Apéro abgerundet (nachdem er unter Leitung des Prorektors Forschung in der hintersten Ecke der Mensa-Küche gefunden wurde).

Kassenstand und Mitgliederstand

Es wird unter den entspr. Traktanden berichtet werden.

- Seit der letzten MV trat der Vorstand des VDHSR zu 4 Sitzungen zusammen, insbesondere zur Diskussion der Aktivitäten im ZV und Vorbereitung der Information der Mitglieder VD.
- Insgesamt vier Infomails (zusammengestellte Informationen des Vorstands VD-HSR bzw. weitergeleitete Files/Links) wurden an die Mitglieder versandt.
- Teilnahme an drei der vier Sitzungen des ZV des fh-ch in Bern durch den Präsidenten.
- Eine Teilnahme an der Generalversammlung der 7 Sektionen des fh-ch am Samstag, den 30. Mai in Luzern war nicht möglich.
- Apéro am Mittwoch, 6.10.2015 mit den Diskussionsthemen „Persönlichkeitsschutz bei Umfragen an Fachhochschulen“ und BVK sowie Bericht aus der letzten Hochschulratssitzung
- Gespräch von Vorstandvertretern mit Rektor Prof. Dr. Hermann Mettler zum Sachstand BVK im Dezember 2015
- Ausflug mit Anhang zum Enea-Baummuseum in Jona am 9. Mai 2015
- Die VD-HSR-Homepage ist aktualisiert, der „Feinschliff“ geht weiter <http://www.vd-hsr.ch/>

Berufsrechtsschutzversicherung Protecta

Der Beitrag pro Mitglied hat sich für 2016 auf Fr 14.75 erhöht (Fr. 13.75 in 2015). Die erwartete Erhöhung ist durch die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages ab 1.1.2015 gedeckt.

Mitwirkung des VD-HSR in Aktivitäten des Dachverbands fh-ch und von swissfaculty

Der fh-ch hat an der **Vernehmlassung** zum Bundesgesetz über die Eidgenössischen Technischen Hochschulen teilgenommen (ETH-Gesetz).

Der fh-ch hat an der **Vernehmlassung** zum Bundesgesetz über die Schweizerische Agentur für Innovationsförderung (Innosuisse-Gesetz, SAFIG) teilgenommen. Der inhaltliche Input kam massgeblich von Kollegen, die bestens vertraut mit KTI-Projekten sind. Die Antwort ging Ende August ans SBFI.

In einem Schreiben an die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (Nationalrat Matthias Aebischer, Präsident WBK-NR (und ans Kommissionssekretariat (Marcello Fontana) hat der fh-ch begrüsst, dass die WBK-NR die Motion „**15.3000 Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Schweiz**“ eingereicht hat mit dem Auftrag an den Bundesrat, eine Kommission einzusetzen.

Bezugnehmend auf einen Vorfall an der Berner Fachhochschule (s. fh-ch-Bulletin 3/2015, S. 16 bzw. unsere Diskussion am Herbst-Anlass) hat der fh-ch ein Gespräch mit der dortigen Direktion geführt. Im November hat er anschliessend in einem Brief an swissuniversities, dort an den Präsidenten der Kammer Fachhochschulen Prof. Dr. Crispino Bergamaschi, die Wahrung **persönlichkeitsschützender Standards bei Mitarbeitendenbefragungen** angemahnt. Zudem fand am 19.10. ein Gespräch mit Silvia Studinger, SBFI, zu diesem Thema statt.

Diskutiert wurden die immer wieder laut werdende Vorhaltungen an die Fachhochschulen, sie förderten die „**Akademisierung**“ der **FH-Ausbildung**. Dieser Vorwurf scheint nicht haltbar, da an FHs die weitaus meisten Studierenden mit Berufsmaturität eintreten und bis heute die FH-Masterstudiengänge vergleichsweise wenige Absolventen hervorbringen (ausser in den Kunstbereichen). Der Vorwurf gründet aber auch darauf, dass FHs keine eigenen Dozierenden hervorbringen, sondern nahezu ausschliesslich auf Dozierende mit Universitätshintergrund zurückgreifen müssen. In 2016 soll zu diesem Thema (incl. der Frage des Generierens eines eigenen Dozenten-Nachwuchses an FHs) informiert werden.

Vertreter des fh-ch nahmen am **Bildungstag des LCH** (Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz) vom 28. August 2015 teil.

Bereits im Februar 2015 hatte die Schweizerische Hochschulkonferenz zum ersten Mal getagt (siehe Jahresbericht 2014). Im Rahmen der Wahlgeschäfte wurden vom Hochschulrat Norbert Hofmann in den Schweizertischen Akkreditierungsrat gewählt und Bruno Weber-Gobet (unser Verbindungsperson zu Travail Suisse) in den ständigen Ausschuss der Organisationen der Arbeitswelt gewählt (bis Ende 2018). Beide Vertreter haben erfolgreich ihre Arbeit aufgenommen.

Die Erscheinungsdaten des **Bulletins fh-ch** bleiben zeitlich an die Sessionen in Bern gekoppelt, da das Bulletin dort im Rahmen unserer Lobby-Arbeit eingesetzt wird.

Konferenz Hochschuldozierende Schweiz (swissfaculty)

Die **Info-flyer** erscheinen seit 2015 regelmässig, auch mit Beiträgen des fh-ch. Ihr findet sie immer in eurem Postfach.

Im September 2015 hat swissfaculty ausführlich zum Gemeinsamen Positionspapier der Schweizer Hochschulen und Forschungsinstitutionen „**Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2017-2020**“ Stellung genommen (s. homepage swissfaculty).

Die **homepage** ist nach der einfachen Version 2014 weiterentwickelt worden und informiert jetzt vollumfänglich über die Aktivitäten. <http://www.konferenz-hochschuldozierende.ch/>.

Der kontinuierliche Austausch von swissfaculty mit dem Mittelbau und Studierenden führte zu einem Treffen am 1. Juli 2015 in Bern. Der Austausch war ertragreich, man kann sich gut vorstellen, bei gemeinsamen Themen zusammenarbeiten.

Info aus der Schweizerische Hochschulkonferenz (SHK)

In der Schweizerischen Hochschulkonferenz, dem obersten hochschulpolitischen Organ der Schweiz, finden weitere Diskussion um die Referenzkosten des Bundes und das mögliche Verteilungsmodell (Kostenschlüssel) bei der **Finanzierung der Hochschulen** statt. Norbert Hofmann, der hatte anlässlich der MV des VD-HSR im März 2015 über den Stand berichtet. Die Referenzkosten berechnen sich aus den durchschnittlichen Kosten der Lehre gemäss Kostenrechnung plus Anteil Forschung. Beim Verteilungsmodell FH wird im Moment mit 85% Lehrleistung und 15% Forschungsleistung gerechnet. Das Geschäft bleibt weiterhin in Diskussion. Prof. Dr. Stephan Morgenthaler (Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne EPFL) vertritt dort die Interessen aller Hochschul-Dozierenden.

Rapperswil, 20.4.2016